

Protokolleintrag vom 08.01.2014

2014/7

Erklärung der FDP-Fraktion vom 08.01.2014:

Labitzke-Areal, Besetzung und Durchsetzung der Abbruchbewilligung

Namens der FDP-Fraktion verliest Roger Tognella (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Kalte Enteignung

Mit der Verweigerung der Räumung des Labitzke-Areals macht der Stadtrat deutlich: Politik geht ihm vor Recht. Mobimo besitzt eine rechtsgültige Abbruchbewilligung für die Gebäude des Labitzke-Areals. Diese sind in schlechtem Zustand, teilweise einsturzgefährdet und damit ein Sicherheitsrisiko. Die Werkshaftung belässt die Stadt grosszügig beim Eigentümer, obschon der Abbruch wegen erheblicher Altlastensanierungen auf Januar 2014 terminiert ist. Sämtliche Auflagen der Stadt wurden durch Mobimo erfüllt, so dass darauf gestützt die Bewilligung erteilt wurde. Das vorgesehene Projekt wurde von einer hochkarätigen Jury ausgewählt und liegt vor.

Vor den Weihnachtsferien hat die Stadt in einer Nacht- und Nebelaktion das Koch-Areal gekauft. Dies nachdem mit unzähligen Auflagen und Einschränkungen der Eigentümerin das Bauen verunmöglicht wurde und sie damit letztlich zum Verkauf gedrängt wurde.

Diese beiden Beispiele zeigen, dass der Stadtrat lieber das Recht beugt, als den Bau von Wohnungen durch Private zu ermöglichen.

Mit der neuen Bau- und Zonenordnung soll das Instrumentarium zur kalten Enteignung ausgebaut werden. Ab sofort kann wachstumsorientierter Wohnungsbau nur noch in Kooperation gebaut werden. Dabei geht es aber nicht um gleichberechtigte Partner, sondern die Stadt will mit ihrer Verwaltung die Planung für die Privaten selber übernehmen, wenn sie nicht vorher aufgeben und der Stadt ihr Land überlassen.

Damit ist die Katze aus dem Sack: Der Stadtrat ist gar nicht an Partnern interessiert! Denn anscheinend weiss nur der Stadtrat, was für die Stadt gut ist und wie dies zu realisieren ist.

Es ist den Wohnungsuchenden nicht geholfen, wenn der Stadtrat alle möglichen Bauträger vor den Kopf stösst.

Die FDP erwartet, dass mit der nun eingesetzten Task-Force die Verzögerung beim Labitzke-Areal verhindert wird, und dass der Stadtrat das Recht vor politischem Kalkül gewichtet.

Die FDP verlangt, dass der Stadtrat alle Bauträger als Partner behandelt und nicht kalt enteignet.